

Commendiert wirdt. Hiemit befilche Jch, dem H. Vattern Undt Frauw Muotter [*Euphemia Honegger*] sambt Allen den Unserigen ... Gott dem Allmächtigen. ...

Der H. Vatter Khan Meines bruders [*Beat Jakob I. Zurlauben, Landschreiber der Freien Aemter*] brieff übersächen weill Jch Jhme wägen villen von Jhme empfangnen brieffen Zuoschribe."

Original, mit Siegel - AH 96, 217

96

1655 September [14./]4.

A

SCHREIBEN¹ VON STATTHALTER UND RAT VON NEUGL. GLARUS [AN DEN ABT VON SANKT GALLEN, GALLUS II. ALT]

"Uss Eüwer ... Jm verschinen Julio an unss datiertem Antwurtschriben, über dass Jenige Wass Wier bey Eignem leüffersbodten schriftlich an sie gelangen lassen, haben Wier Vernemmen können, Wass Massen sie ohne Nodtwendig erachten über Jro Underthanen Unsseren religions Verwandten, und mit Verlandtrechteten, den Evangelischen toggenburgeren Jngegebne schriftliche gravamina² eine schriftliche antwurth ervolgen Zlassen, mit abermahligiger beysetzung, sie dahin incliniert seigen Jr Regierung und disposition also anzuostellen und zuo füören, dass der Landtsfriden [von 1531], sprüch und Verträg observiert Werden, Und das sye dass Jenige Wass solchem Entgegen, remedieren Wollen etc. Da nun Wier disere Mattery mit aller dependenz und bewandnuss Rifflich Consideriert Wir befunden, Wass anlangen thuoge, dass begeren dass Eüwere F.G. Jr antwurth und Erklerung, über die Jngegebenen beschwerds puncten, unss nit onbilich Jn schrift kommen lassen, dan Wie Ewer F.G. und ein Jedes Vernünfftiges gemüödt erkennen kan, dass einfalt von mund derglichen Zuo Vernemmen, liechtlich Missverstanden, old Vergessen mag Werden, sonsten So Vil Wier Vermercken mögen Eüwern F.G. mundtlich eröffnete Erklerung Unsserer Empfangnen Vertröstung und getragnen Hoffnung nit Entsprechen thuet, noch Zum vernüegen gericht, dass obwollen dass anerbieten, Sprüch Verträg Und den Lantzfriden Zuo beobachten, Und Zuo manutenieren beschickt, doch Jmmer Zuo schmech- Und schmützungen gegen Unsser Confession Verüöbt Werden, Wie dan Vor Was Wenig hin geflosner Zeit, ein Weibs person, da sie sich Zuo der Evangelischen Religion bekennet, Under Werenter Predig mit einer Ruodten Jn der Einten, Und Jn der anderen hand einer kertzen haltente, Zur kirchen thür gestellt Worden, sam sie ein schwere Missethat offentlich abbüössen müössen, Und

darzuo sie dess Landts verwissen.

Jttem da Widerum einer sich Zuo unsser Religion gethan, Jnne angesprochen, Von Etwelchen Ewer F.G. Nachgesetzten beampteten Vorgehalten, und gesagt worden, Were Jmme Weger old er hedte minder sich Vergriffen, Wan er alle Kirchen Jm togenburg Verbrendt hâte, Alss dass er diss gethan.

Dritens da sich ein Evang. Jüngling mit einer Catholischen thochter Verheürathet, Jnen die hochzeit Zhalten Von Eüwer F.G. Amptsleüten verspert und stil gestelt Worden, mit nit minderer betreuung etc. Nun Zwahren Entlich auff Jnstendiges anhalten, Eüwer F.G. die hochzeit Zuo haldten Consentiert und bewilliget, aber die hochzeiterin noch der straff nit Entlassen, ob nun Solche Und der glichen actionen und Pro-ceduren die auff dass höchst odios und sehr Empfintlich, Neben dem Landtsfriden, sprüch, und verträgen bestahn und Passieren mögen, ein Jeder ohn Passionierter gleich wirt entscheiden hebben Wollen. Auch unss Versten Und der hoffnung geleben, Ewer F.G. solches in höchstem Grad Wider den lantzfriden Versten undt Zu bezügnuss ernstlicher beobachtung desselben, die ienigen, welche entworffne schmechungen ver-üebt, Zu end setzen, undt Zu erkhenen geben, dass sie darmit verfeldt in das Künfftig aber solche anstaldt undt vorsehung thun, dass solch undt derglichen ohnlidenlich undt ohnertragenliche ding erspart werden, dan dardurch ein gantzer Evang. standt sich uff dass Hefftigist offendierdt befindt, undt Zu entpfinden hat.

So danne, betreffendt den ehegrad, sindt wir des versehens gewessen, uff so vill faltig fründt undt ernstlichen erinnerungen, undt gethone anwerbung, in solchen Ewer Fürst.G. Underthanen Evang. Religion sölcher gestalten mit willferiger resolution begegnet werendt, das sie uff die wiss undt formb, Undt in sölchem ... gradt heürathen möchten, Undt ussmachen möchten, wie an andren Evang. orthen Zu lesslich undt brüchig, auch da sich ehespennigkheiten erheben, selbige vor einem un-ser Religion Zu gethonen consistorio erörtheren undt ussmachen möchten, wie es andere Evang. Undertahnen von fürsten undt Herren ohne hinder- undt sperungen auch Zugelassen wird; dan eben auch darin die fryheit der Religion besthon thut Zumahlen auch in Uebrigen Punk[t]hen mehrere willfahr gethon hetten, sitten mahlen, aber uns in einem undt dem Anderen die billiche satisfaction noch manglet, undt wir nit Zwifflendt Ewer fürst.Gn. über ihre antwohrt witter gethone angelegentliche instantz, interim den sachen mehres noch dencken werden gepflogen haben, Alss wöllen wir sie hiemit nochmollen fründt Eyd undt Pundtsgnöschis ersucht haben, über die ingegebne beschwehrts Punkhten ihrer Undertahnen uns nunmehr mitt einer also betrachten erklerung Undt andtwohrt ...[sp]etzifizierlich Zu entsprechen, darob Wan sich Ursach habe Zu contentieren, welches uns undt gewüsslich über Evang.

ständen Zu hö[ch]stem wollgefahlen undt dahin gereichen wirdt, dass fernery müehe Undt Ungelegenheiten werden abgewendt werden, die Underthanen unsers Religions glider undt mitverlandtrechtischen aber die Milte undt gnädige Regierung die sie beharlich von ihro verhoffen, embtpfinden, undt verspüren, auch sich darüber erfreüwen mögen, als die niemahlen keins andern gemüts gewessen, noch sindt, undt continüerlich verbliben werden, alss ... gehorsambe Underthanen gegen Ewer fürstl.G. als ihrem gnedigen fürstlichen Herren Zu verbliben. Jst hiemit das ienige, wass Ewehr fürstl.G. wir ohnungenglich Zu repraesentieren gehabt, undt verbliben in erwahrung fründt willferiger antwohrt ihro Zu angenehmen dinsts erweissungen gantz geneigt die wir sambt unss göttlicher prodection woll embbfellen thundt, Datum mit Unssers G. undt Vorgeliebten Amtsmans Stadthalter [Anton] Cleri[c]... insigel verwahrt."

- 1) Wie aus dem auf f 219^V aufgeklebten Adress-Schildchen geschlossen werden kann, wurde vorliegende Kopie vom Landvogt des Toggenburgs, Johann Rudolf Reding, an alt Ammann und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Hptm. Beat II. Zurlauben nach Zug übersandt. Während die Adresse von Reding persönlich geschrieben wurde, stammt die Kopie des Briefftextes von anderer Hand.
- 2) s. EA VI 1, 240 g, 293 k

AH 96, 218-219 - Blatt 219^V leer

1647 April [11./]1.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DEN ABT VON WETTINGEN, NIKLAUS [I. VON FLÜE]

"Demnoch wir gründtlich berichtet, wie das Bernhart Keller Vicari Zu würenlos [- Keller war von 1633 bis 1648 Pfarrer daselbst; Würenlos selbst war eine Kollatur der Abtei Wettingen -], Kurtz abgeloffner Zyhl, gegen unterschidenlichen personen, von beiden Religionen wider unssere Christenliche Religion und Glaubens Bekhandtnus, hochlesterliche und unchristliche reden fallen lassen¹, alss da eine syner Religion Zugethonne tochter mit einem Evangelischen Knaben sich verehlichet, er geredt, sy die Tochter sye verdambt, Ja mit leyb und Seel (Gott bhut uns) des Tüfels, darumben er syn Seel Zum pfandt setze, wann demme nit also, Jtem dan Jn den Predigen [in der Kirche] Zu würenloss lügen (rev.) geprediget werdind, und dass Personen, die ussen Papstumb [- Papst war damals Innozenz X. -] Zu uns getreten, Jn die